

Protokollauszug

aus der

2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung

vom 15.10.2024

öffentlich

Top 5.2 Berichterstattung zur Organisationsuntersuchung Zukunftssichere Ausrichtung IT-Betrieb gemäß 24/SVV/0327

Frau Kühnlein führt kurz ein und stellt dann den Bericht vor.

Im Anschluss an die Präsentation werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet u. a. zu:

- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nebst Vorstellung
- Betrachtung anderer Kommunen / Unterstützung / Zusammenarbeit
- Platzierung Ausgründung der IT als Eigenbetrieb
- geplante Evaluierung
- Zeitraum externer IT-Dienstleister
- Aufgabenübertragung an neuen Dienstleister
- Support Schulen

Herr Oberbürgermeister Schubert ergänzt, dass natürlich eine Vorprüfung im kommunalen Verbund stattgefunden hat. Dem Outsourcing von Personal steht man eher zurückhaltend gegenüber. Die Serviceleistungen sollen erhöht werden. Da die LHP zu klein ist, erachtet er es nicht für sinnvoll, die Aufgaben selbst zu übernehmen; es kann kein Personal in dem Umfang vorgehalten werden; ein Dienstleister hat ein klares Aufgabenportfolio. Die optimalste Lösung wird es seines Erachtens nicht geben. Ziel ist, die Arbeitsfähigkeit herzustellen. Im Übrigen verweist er erneut auf die Konkurrenz zum Land Berlin.

Frau Kühnlein bekräftigt an dieser Stelle, dass auch die Mitarbeitenden diesen Weg gehen wollen.



MV 24/SVV/0917: Nutzbarmachung von Künstlicher Intelligenz für die Verwaltungsarbeit

15.10.2024

Ausschuss für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung

Das Zielbild des Transformationsprogramms sieht den Einsatz von KI zur Entlastung von Mitarbeitenden vor



Gesamtstädtisches Ziel
„Digitales Potsdam“



Zielbild „Potsdam smart gestalten und verwalten“ mit konkreten Zielzuständen in sechs Handlungsfeldern

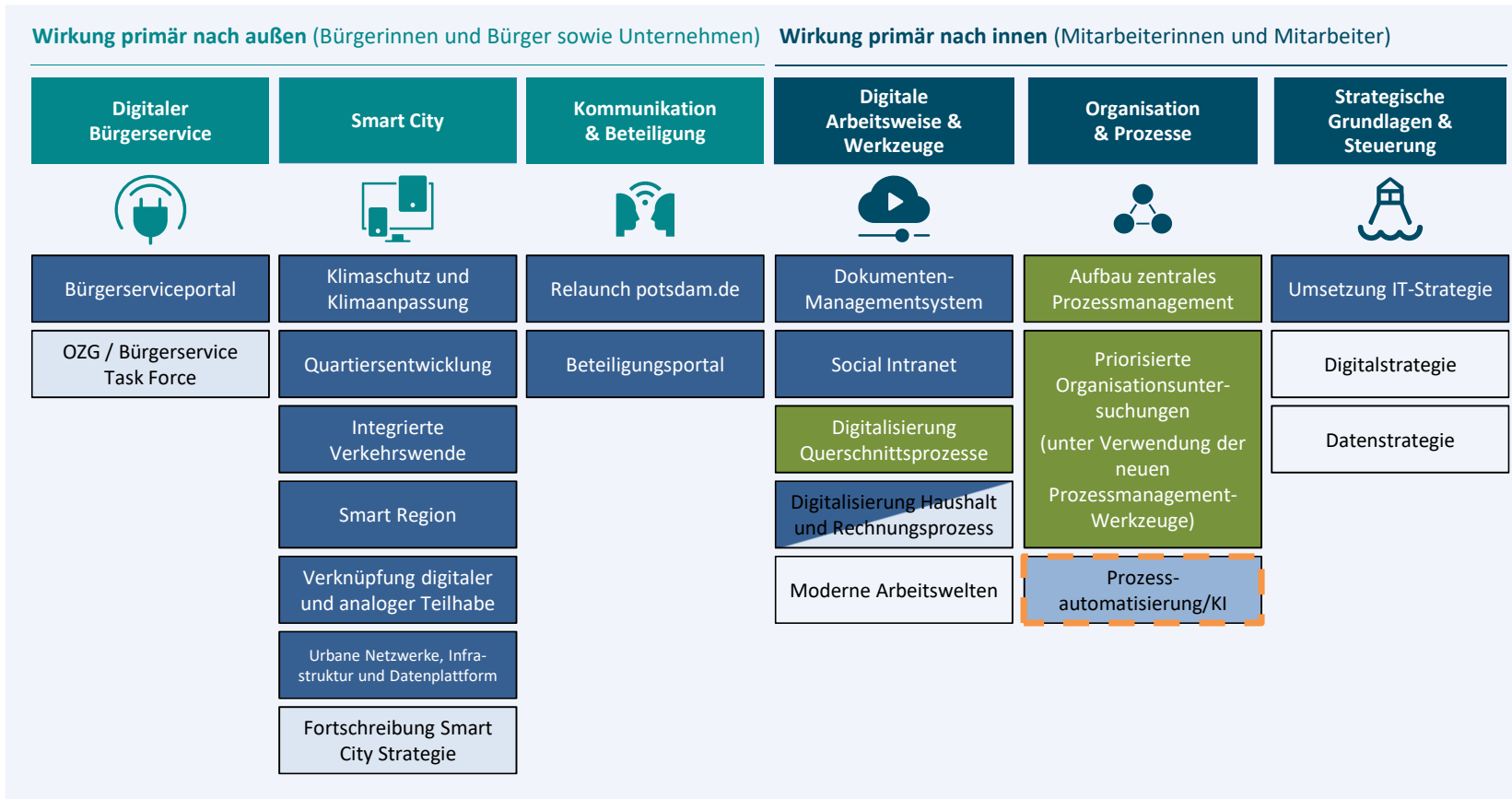


Einzelprojekte je Handlungsfeld

Regelmäßig aktualisierte **Quartalsziele** und **Schlüsselergebnisse** je Projekt (nach OKR-Methodik)



Zu Umsetzung ist die Bearbeitung durch eine Task-Force „KI und Automatisierung“ im Rahmen der Programmstruktur vorgesehen



- x Pipeline-Projekt (noch nicht operationalisiert)
- x Konzeptionelle Vorarbeiten / Planung gestartet
- x Projektinitiierung / Beauftragung gestartet
- x Projektumsetzung läuft
- x Projektarbeit im Wesentlichen abgeschlossen
- Nachfolgend vertieft

Das Vorgehen zur Nutzung von KI wurde auf Grundlage des KI-Impulspapiers des Digitalisierungsrats erarbeitet

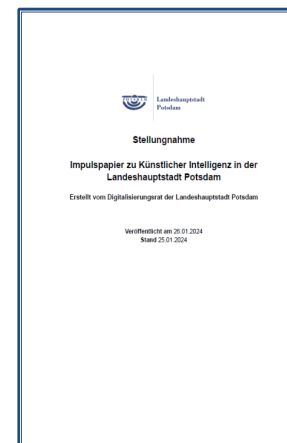


Bisherige Vorbereitungen auf KI-Einsatz in der Verwaltung

- Im **Programmauftrag** „Potsdam smart gestalten und verwalten“ **ist KI-Einsatz** zur Unterstützung der Mitarbeitenden und eine zukünftige Task Force „Prozessautomatisierung/KI“ **vorgesehen**
- Die 2023 beschlossene **Smart-City-Strategie denkt** den perspektivischen **Einsatz von KI mit**
- **KI-Anwendungen** werden **in Leistungsbeschreibungen** für zukünftige technische Lösungen **berücksichtigt**
- **Erfahrungsaustausch** zu KI-Einsatzmöglichkeiten mit städtischen Unternehmen sowie Experteninstitutionen wie dem Bundesverband Künstliche Intelligenz und dem Citylab Berlin wurde **durchgeführt**
- Der **Digitalisierungsrat** hat ein **Impulspapier** zur weiteren Nutzung von KI durch die Landeshauptstadt erarbeitet



Weiteres Vorgehen zur Nutzung von KI-Potentialen (KI-Strategie)



Empfehlungen aus KI-Impulspapiers des Digitalisierungsrats in den Feldern

- KI-Innovations-Portfoliomanagement
 - Priorisierung von KI-Anwendungsfällen
 - Einbeziehung von Stadtgesellschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- wurden ausgewertet



Auf Grundlage des Impulspapiers wurde mit den beteiligten Akteuren in der Verwaltung das **weitere Vorgehen zur Nutzbarmachung** von KI für die Verwaltungsarbeit erarbeitet

Zeitplan: Nach Erarbeitung und Vorstellung des Vorgehens beginnt zeitnah die Umsetzung



Mit dem in der MV beschriebenen Vorgehen werden Leitplanken und Maßnahmen definiert



Struktur der Mitteilungsvorlage

→ Ausgangslage

→ **Zielstellung und Leitplanken**

→ Maßnahmen

→ Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

- 1 Einbettung von KI in **bestehende Strukturen und Rahmensetzungen**
- 2 Zu Beginn **gemeinsame Festlegung von Grundsätzen** und Leitlinien mit Personalrat, Datenschutzbeauftragter und weiteren Schlüsselakteuren
- 3 Fokus auf Bereitstellung **standardisierter Werkzeuge** für Mitarbeitende
- 4 Auswahl der Werkzeuge nach zeitnahe **Mehrwertschaffung** sowie **Aufbau eigener Fähigkeiten**
- 5 „Large Language Modell“ als erstes breit nutzbares **Schlüsselwerkzeug**
- 6 Flankierung mit **Werkzeugen zur Prozessautomatisierung** (z.B. Robotic Process Automation)
- 7 **Nutzung der etablierten Prozessmanagementstandards** und –instrumente für Umsetzung von KI-Lösungen zur Prozessoptimierung
- 8 **Langfristig Etablierung** eines strategischen **KI-Portfoliomanagement** zur Auswahl der Nutzungsfälle, in denen KI-Lösung angestrebt wird
- 9 Begleitende **Formate zum Wissensaufbau** und **Erfahrungsaustausch**
- 10 Pragmatische **Orientierung an Best Practice** Modellen

Die beschriebenen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen sind nach vier Handlungsfeldern strukturiert



Handlungsfelder	Maßnahmen	Kurzfristig: Umsetzung ab zweitem Halbjahr 2024	Mittelfristig: Umsetzung ab 2025	Langfristig: Umsetzung ab 2026
A KI-Innovations-Portfolio-management / Governance	A1 Aktivierung einer geschäftsbereichsübergreifenden Task Force „Prozessautomatisierung / KI“ entsprechend Programmauftrag „Programm Potsdam smart gestalten und verwalten“ – Koordination durch zentrales Transformationsmanagement	A2 Fortlaufende Koordination der Nutzbarmachung von KI- und Automatisierungs-potentialen durch Task Force „Prozessautomatisierung / KI“	A3 Evaluierung Task-Force-Arbeit und ggf. Überführung in Linie / dauerhafte Organisationsstrukturen	
B Einbeziehung von Stadtgesellschaft und Mitarbeitenden als Erfolgsfaktor für den KI-Einsatz / Wissensaufbau und Vernetzung	B1 Ausarbeitung von ersten Grundsätzen zum KI-Einsatz , u.a. mit Personalrat B2 Initiierung KI-Expertenaustausch mit Digitalisierungsrat B3 Initiierung LHP-übergreifender Wissensaufbau und Austausch insbesondere mit Projekt-, Prozess- und Verfahrensverantwortlichen unter Einbeziehung der kommunalen Unternehmen B4 Initiierung Austausch mit Akteuren in anderen Kommunen zu KI-Potentialen mit, z.B. im Rahmen Smart City und mit der Digitalagentur Brandenburg	B5 Fortschreibung der Grundsätze zum KI-Einsatz B6 Verstetigung der Formate für Wissensaufbau und Erfahrungsaustausch unter Einbeziehung von Mitarbeitenden, kommunalen Unternehmen, Stadtgesellschaft und weiteren Experten B7 Aktive Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeitenden in die Ausgestaltung von KI-Lösungen, etwa durch Design Thinking Sprints , „ Innovation Booster “-Formate und Citizen-Hackathons (z.B. im POTSDAM LAB)		
C Priorisierung von KI-Anwendungsfällen: Etablierung interne und externe Large Language Models (LLMs)	C1 Ausarbeitung von Leitlinien für den Einsatz von LLMs unter Einbindung von Personalrat, Datenschutz und IT-Sicherheit C2 Gewinnung eines LLM-Umsetzungspartners und Adaption eines vorhandenen LLMs mit Umsetzungspartner für erste klar umrissene Nutzungsfälle (mögliche Optionen z.B. Employee-Self-Service , internes Wissensmanagement oder Durchsuchbarkeit Ratsinformationssystem) unter Berücksichtigung der Anforderungen der LHP [Vorbehalt Vergabe] C3 Prüfung der Ergebnisse der Pilotierung des 115-Verbund-Chatbots für Bürgerservice-Informationenangebote sowie ggf. nachfolgende Implementierung	C4 Ausbau der internen und externen LLM-Nutzungsfälle mit Umsetzungspartner [Vorbehalt Vergabe]		
D Weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Prozessautomatisierung	D1 Ausarbeitung von Grundsätzen zur Nutzung von Automatisierungspotentialen im Rahmen des Prozessmanagements unter Einbindung von Personalrat, Datenschutz und IT-Sicherheit D2 Gewinnung strategischer Technologiepartner für Automatisierungswerkzeuge im Rahmen der neuen IT-Strategie der strategischen Partnerschaften [Vorbehalt Vergabe]	D3 Bereitstellung von Automatisierungswerkzeugen als „ Boosterpaket Prozessautomatisierung “ für Prozessverantwortliche (z.B. RPA-Tool und/oder Low-Code-Plattform) mit strategischem Technologiepartner [Vorbehalt Vergabe] D4 Explorative Pilotierung von Werkzeugen zur Automatisierung der Antrags- und Massendaten-Verarbeitung in der Leistungsverwaltung mit strategischem Technologiepartner [Vorbehalt Vergabe]	D5 Verstetigung des Einsatzes von Automatisierungswerkzeugen als „ Boosterpaket Prozessautomatisierung “ für Prozessverantwortliche [Vorbehalt Vergabe] D6 Ausbau des Einsatzes von Werkzeugen zur Automatisierung der Antrags- und Massendaten-Verarbeitung im Fall einer erfolgreichen Pilotierung [Vorbehalt Vergabe]	

Fokus: Kurzfristig zu startende Maßnahmen



Handlungsfelder	Maßnahmen, deren Umsetzung bereits läuft oder in den nächsten Monaten läuft
A KI-Innovations-Portfolio-management / Governance	A1 Aktivierung einer geschäftsbereichsübergreifenden Task Force „Prozessautomatisierung / KI“ entsprechend Programmauftrag „Programm Potsdam smart gestalten und verwalten“
B Einbeziehung von Stadtgesellschaft und Mitarbeitenden als Erfolgsfaktor für den KI-Einsatz / Wissensaufbau und Vernetzung	B1 Ausarbeitung von ersten Grundsätzen zum KI-Einsatz, u.a. mit Personalrat B2 Initiierung KI-Expertenaustausch mit Digitalisierungsrat B3 Initiierung LHP-übergreifender Wissensaufbau und Austausch insbesondere mit Projekt-, Prozess- und Verfahrensverantwortlichen unter Einbeziehung der kommunalen Unternehmen B4 Initiierung Austausch mit Akteuren in anderen Kommunen zu KI-Potentialen mit, z.B. im Rahmen Smart City und mit der Digitalagentur Brandenburg
C Priorisierung von KI-Anwendungsfällen: Etablierung interne und externe Large Language Models (LLMs)	C1 Ausarbeitung von Leitlinien für den Einsatz von LLMs unter Einbindung von Personalrat, Datenschutz und IT-Sicherheit C2 Gewinnung eines LLM-Umsetzungspartners und Adaption eines vorhandenen LLMs mit Umsetzungspartner für erste klar umrissene Nutzungsfälle unter Berücksichtigung der Anforderungen der LHP [Vorbehalt Vergabe] C3 Prüfung der Ergebnisse der Pilotierung des 115-Verbund-Chatbots für Bürgerservice-Informationsangebote sowie ggf. nachfolgende Implementierung
D Weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Prozessautomatisierung	D1 Ausarbeitung von Grundsätzen zur Nutzung von Automatisierungspotentialen im Rahmen des Prozessmanagements unter Einbindung von Personalrat, Datenschutz und IT-Sicherheit D2 Gewinnung strategischer Technologiepartner für Automatisierungswerkzeuge im Rahmen der neuen IT-Strategie der strategischen Partnerschaften [Vorbehalt Vergabe]



- **Verfügbarkeit erforderlicher Ressourcen und personeller Kapazitäten** mit Fokus auf möglichst effizientes, pragmatisches und wirkungsorientiertes Vorgehen
- **Verfügbarkeit**, Strukturierung und Auslesbarkeit der für den jeweiligen Use Case erforderlichen **Datenquellen**. Perspektivisch Entwicklung einer übergreifenden Datenstrategie
- **Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben** und Anforderungen des **Datenschutzes** und der **IT-Sicherheit** sowie weiterer regulatorischer Vorgaben
- **Berücksichtigung der vorhandenen technischen Architektur** und Infrastruktur sowie der für den jeweiligen Use Case relevanten Schnittstellen
- **Berücksichtigung von Anforderungen der Barrierefreiheit** an die Ausgestaltung technischer Lösungen
- **Berücksichtigung ethischer Überlegungen** zum Einsatz von KI, auch mit Blick auf dauerhafte Nachvollziehbarkeit und sichere Beherrschbarkeit eingesetzter Werkzeug
- Konsequente **Ausrichtung bereitzustellender KI-Werkzeuge** an den **tatsächlichen Bedarfen** und Nutzungserfahrungen der Anwenderinnen und Anwender

Voraussetzungen und Rahmen- bedingungen für den erfolgreichen KI-Einsatz in der Verwaltung



Landeshauptstadt
Potsdam

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!